

RHEINISCHE
RITTERAKADEMIE

ZU

BEDBURG.

LVIII. BERICHT

—••• ÜBER DAS SCHULJAHR 1900—1901. •••—

VERÖFFENTLICHT VOM DIREKTOR

DE P. HUB. POPPELREUTER.

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN.

1901. PROGR.-Nr. 463.

DÜSSELDORF 1901.
BUCHDRUCKEREI VON L. SCHWANN.

gbe
2 (1901)



463



SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI vereinigt	Zu- sammen	
Katholische Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	23	
und Geschichtserzählungen										1
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		4	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	23	
und Erdkunde	—	—	2	1	1	1	—	—		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2		2	2	2			10	
Singen	2	2	2							6

Anmerkung: Über Turnen s. S. 8.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1900/1901.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarius 100	OI u. UI						Stundenzahl.			
			O I	O II	U II	O III	U III	IV		V	VI	
1.	Dr. Poppelreuter, Direktor.		6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.								10
2.	Prof. Dr. Vassen, Oberlehrer.	U II	2 Franz.	2 Franz.	7 Lat. 3 Franz.			3 Franz.	4 Franz.			21
3.	Prof. Litter, Oberlehrer.	O II	2 Hebr.	7 Lat. 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech.							21
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer.	O III	7 Lat.			2 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.						22
5.	Prof. Konz, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Deutsch 6 Griech.	4 Math.			22
6.	Prof. Weinbeck, Oberlehrer.	V	3 Gesch.					2 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch. 8 Lat.			22
7.	Zohren, Oberlehrer.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Franz.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.		20
8.	Dr. Leyhausen, Oberlehrer.	IV	3 Deutsch	3 Deutsch 6 Griech.					3 Deutsch 7 Lat.			22
9.	Im Sommer Reitz, wissensch. Hilfslehrer. Im Winter Herzog, Lehramtskandidat.	U III			8 Gesch. und Erdk.	3 Gesch. und Erdk.	7 Lat. 3 Gesch. und Erdk.					16
10.	Fetzner, Lehramtskandidat.					3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	8 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.			12
11.	Im Sommer Himmel, Im Winter Imhof, Lehramtskandidat.	VI							4 Gesch. und Erdk.		8 Lat. 4 Deutsch.	16
12.	Schopen, Elementar- und Musik- lehrer.				2 Chorsingen					4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen.	4 Rechn. 2 Naturk.	18
13.	Brinkmann, Elementar- und Turn- lehrer.		3 Turnen							3 Turnen	2 Erdk. 2 Singen.	17
14.	Karl Litter, Elementar- und Zeichen- lehrer.		2 Zeichnen							2 Zeichn.	2 Zeichn.	10

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprechen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Gymnasien) vom 6. Januar 1892 (Berlin 1891, Verlag von Wilhelm Hertz). Hervorgehoben seien:

a) Die Lesestoffe.

Prima (OI u. UI vereinigt):

Deutsch: Lessing, Laokoon. Schillers u. Goethes Gedankenlyrik. Schiller, Wallenstein. Goethe, Iphigenie. Shakespeare, Julius Cäsar und Macbeth (Privatlektüre).
Latein: Cic. pro Milone. Tac. Ann. I—III mit Ausw. Liv. VI (Privatlektüre). Hor. Od. I u. II mit Ausw., einige Episteln.
Griechisch: Dem. Ol. I u. II; Dem. de pace. Thuc. VI u. VII. mit Ausw. Hom. Jl. I—X mit Ausw. Soph. Trach.
Französisch: Molière, l'Avare. Guerre de 1870/71 (Velhagen).
Englisch: Shakespeare, Coriolanus. Dickens, Sketches.
Hebräisch. Mos., Sam. und Könige. Einzelne Psalmen.

Obersekunda:

Deutsch: Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide mit Ausw. Schiller, Maria Stuart, Goethe, Götz und Egmont.
Latein: Sall. Cat.; Cic. i. Verr. IV u. V.; Liv. XXI—XXX mit Ausw. Verg. Aen. VII—XII mit Ausw., Georg. IV mit Ausw.
Griechisch: Xen. Mem. I u. II mit Ausw. Herod. VII—IX mit Ausw. Lys. i. Erat. Hom. Od. XIII—XXIV mit Ausw.
Französisch: Daudet, Lettres de mon moulin, mit Ausw. Victor Hugo (Sarrazin) mit Ausw. Scribe, Le Mariage d'argent.
Englisch: Chambers, English History (Gärtner).

Untersekunda:

Deutsch: Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm.
Latein: Cic. pr. Rosc. Am., Cic. pro Archia poeta. Liv. I—IX mit Ausw. Verg. Aen. I—VI mit Ausw.
Griechisch: Xen. An. III—IV. Xen. Hell. I—II mit Ausw. Hom. Od. I—XII mit Ausw.
Französisch: Erckmann - Chartrian, L'Ami Fritz. Béranger, Ausgewählte Lieder.

Obertertia:

Deutsch: Schiller, Lied von der Glocke und Tell.
Latein: Caes. d. b. G. I. 30—54, II, IV. Ov. Met. mit Ausw.
Griechisch: Xen. An. I—II mit Ausw.
Französisch: Erckmann-Chartrian, Waterloo (Renger).

Untertertia:

Latein: Caes. d. b. G. I. 1—29, III, V, VI mit Ausw.

Quarta:

Latein: Corn. Nep. nach der Bearbeitung im Übungsbuch von Chr. Ostermann.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.**Prima** (OI u. UI vereinigt):

1. OI. Welche Anmerkungen macht Lessing in der „Hamburgischen Dramaturgie“ über die Kunst der Darstellung auf der Bühne?
UI. In welchem Lichte erscheint uns das Rittertum des Mittelalters in Goethes „Götz von Berlichingen“?
2. Mit welchem Rechte nennt Schiller im Prologe zu „Wallensteins Lager“ den Helden „des Lagers Abgott und der Länder Geißel“?
3. OI. Welche Rolle spielt Treue und Untreue in Schillers „Wallenstein“? (Probeaufsatz).
UI. Aus welchen Gründen wird Wallenstein in Schillers gleichnamigem Trauerspiel von seinen Anhängern verlassen? (Probeaufsatz).
4. Warum schätzen wir den Freund, warum verachten wir den Schmeichler?
5. Welchen Verlauf nimmt der gegen die Alleinherrschaft unternommene Kampf in Shakespeares „Julius Cäsar“?
6. Welches Bild vom menschlichen Leben entwerfen die Chorlieder in Schillers „Braut von Messina“?
7. Inwiefern bleibt auch der Tüchtige immer ein Neuling?
8. UI. Welche Bedeutung hat das Bild der Diana für die Entwicklung der Handlung in Goethes „Iphigenie“? (Probeaufsatz).

Obersekunda:

1. Was fesselt uns an die Heimat, was treibt uns in die Ferne?
2. Wie wird in Goethes „Wanderer“ der Gegensatz zwischen Natur und Kunst ausgeglichen?
3. Wie kommt es, daß uns die Schuld der Heldin in Schillers „Maria Stuart“ in milderem Lichte erscheint? (Probeaufsatz).
4. Inwiefern sind die vier Jahreszeiten vier verschiedenen Reisenden' vergleichbar?
5. Welche Umstände wirken in Goethes „Egmont“ niederdrückend auf das niederländische Volk? (Probeaufsatz).
6. Welchen Verlauf nimmt der Kampf um Thermopylä nach Herodot?
7. Wie kommt es, dass wir uns für Siegfried, den Helden im Nibelungenliede, besonders erwärmen?
8. In welchem Verhältnis steht Götz von Berlichingen in Goethes Schauspiel zu Kaiser, Adel und Volk? (Probeaufsatz).

Untersekunda:

1. Durch welche Eigenschaften war Tissaphernes seinen Feinden ein gefährlicher Gegner?
2. Welches Bild entwirft der Dichter vom Wirte im 1. Gesange von „Hermann und Dorothea“?
3. Wie schildert Vergil im Anfange der Äneis die Göttin Juno?
4. Wodurch tritt Dorothea in Goethes „Hermann und Dorothea“ in Gegensatz zu den übrigen Vertriebenen? (Probeaufsatz.)
5. Was macht uns im Sommer den Aufenthalt auf dem Lande so angenehm?
6. Wie gewinnt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ der König die Überzeugung von der göttlichen Sendung Johanna's? (Probeaufsatz.)
7. Inwiefern trägt Isabeau dazu bei, daß der Charakter der Jungfrau von Orleans schärfer hervortritt?
8. Welche Freuden und Leiden bringt der Winter mit sich?
9. Wodurch gibt sich in Lessings „Minna von Barnhelm“ der Edelmut Tellheims kund? (Probeaufsatz.)
10. Welche eigenartigen Züge erkennen wir in dem Charakter Minnas von Barnhelm?

c) Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1900.

Deutscher Aufsatz: *Wodurch entsteht in dem Helden von Schillers „Wallenstein“ der Gedanke, vom Kaiser abzufallen, und wodurch wird er zur That?*

Mathematische Arbeit: **a) Planimetrie:** *Ein Dreieck, von dem man die Mittellinie zur Grundseite kennt, so herzustellen, daß die Scheitelseiten einen gegebenen Unterschied d besitzen und daß ihr Rechteck dem Quadrat einer bekannten Strecke f gleich wird.*

b) Stereometrie: *Einer geraden Pyramide, deren Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck ist, sei die Kugel umschrieben. Wie verhalten sich die beiden durch den Umkreis der Grundfläche abgeschnittenen Kugelkappen, und wie groß ist der zur kleineren Kappe gehörende Kugelabschnitt? Grundkante $a = 18$ cm, Seitenkante $b = 15$ cm.*

c) Trigonometrie: *Von einer geraden Straße gehen 2 gerade Wege ab, der erste unter einem Winkel von 30° links, der andere unter einem Winkel von 60° rechts, aber erst $1\frac{1}{2}$ Kilometer später. Auf dem ersten trifft man nach einem Wege von 4 km einen Ort A, auf dem zweiten nach $2\frac{1}{2}$ km den Ort B. Beide Orte sind durch einen geraden Weg verbunden; wie lang ist dieser?*

d) Algebra: *In einem Rechkant ist die Höhe mittlere Proportionale zwischen den beiden Grundkanten; die Oberfläche des Körpers beträgt 912 qcm, die Summe sämtlicher Kanten 152 cm. Wie lang sind die von einer Ecke ausgehenden Kanten?*

d) Folgende Vorträge wurden gehalten:

I. Im Sommer:

Vom Lektor Gauthey-des Gouttes: Auswahl aus französischen Dichtern und Prosaikern.

II. Im Winter:

Vom Direktor: Raffael's Leben und Werke (unter Vorführung zahlreicher Laternenbilder).

e) Turnen und andere körperliche Übungen:

Die Anstalt besuchten im Sommer 128, im Winter 129 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	3	3	5	5
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	3	3	5	5
Also von der Gesamtzahl der Schüler	2,3%	2,3%	3,9%	3,9%

Fast während des ganzen Jahres wurde im Freien geturnt; nur bei ungünstiger Witterung benutzte man den Turnsaal. Die Schüler wurden in drei Abteilungen unterrichtet, von denen die erste I und II (im Sommer 48, im Winter 45 Schüler), die zweite III (im Sommer 28, im Winter 30 Schüler), die dritte IV, V und VI (im Sommer 52, im Winter 54 Schüler) umfasste. Von den drei wöchentlichen Turnstunden wurde in der Regel einmal eine ganze oder zweimal eine halbe zum Turnspiel verwendet.

Die Turnübungen leitete der Turnlehrer Brinkmann. Zu seiner Unterstützung und zur eingehenderen Ausbildung der Schüler im Turnen wurden mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 7. Oktober 1900 die Feldwebel Weinert und Hoffmann verwendet.

Ausserdem exerzierten die Zöglinge fast täglich kurze Zeit unter Leitung der beiden Feldwebel. In der Freizeit spielten sie auf dem Schloßplatz oder auf dem nahegelegenen eingezäunten Rasenplatz. Bevorzugt wurde Barlauf, Fufsball, Netzbball, Schlagball. Fast täglich wurden Spaziergänge gemacht, und so lange es die Jahreszeit gestattete, wurde auf dem Schloßsteiche gerudert. Zur Anschaffung eines dritten Kahn trug Frau Oberregierungsrat S. von der Marwitz aus Berlin durch eine Spende von 130 Mk. bei. Im Winter erteilte Herr Hermann Laaths aus Düsseldorf Tanz- und Anstandunterricht. Die Fechtübungen mußten unterbleiben, weil keine Lehrkraft gefunden wurde.

Die Zöglinge badeten wöchentlich einmal im Baderaum, im Sommer bei günstiger Witterung fast täglich im Schwimmbad der Anstalt; diejenigen, die noch nicht schwimmen konnten, wurden im Schwimmen besonders unterwiesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 20. April 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterrichte am 5. Mai ds. Js. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grofsjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

2. Coblenz, den 9. Mai 1900. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat sich nach Benehmen mit dem Herrn Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß die Erzieher an der Ritterakademie zu Bedburg den wissenschaftlichen Hilfslehrern an den übrigen höheren Lehranstalten im Sinne Ihres Antrages gleichgestellt werden, falls sie nach erworbener Anstellungsfähigkeit in eine Kandidatenliste eingetragen sind und an der Anstalt wöchentlich mindestens zwölf Unterrichtsstunden erteilen.

3. Coblenz, den 5. Juli 1900. Nach einer Mitteilung des Herrn Reichskanzlers sind alle mit Réaumur-Skalen versehenen Thermometer vom 1. Januar 1901 ab von der Prüfung ausgeschlossen. Zuverlässige Wärmeangaben nach Réaumur'schem Thermometer werden daher nach Ablauf dieser Frist nicht immer möglich sein und in nicht zu ferner Zeit wegfallen.

Aus diesem Grunde und, um überhaupt die Wärmemessung einheitlich zu gestalten, soll nach der Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dahin gewirkt werden, daß die noch vorhandenen Réaumur'schen Thermometer, auch wenn sie noch brauchbar sind, in den höheren Schulen bis zum 31. Dezember 1900 durch 100 teilige Instrumente nach Celsius ersetzt werden. . . .

4. Coblenz, den 20. Februar 1901. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 19. Januar ds. Js. . . . angeordnet, daß der Gebrauch des 100 teiligen Thermometers in den höheren Schulen bis zum 30. September ds. Js. durchgeführt werde, auch wenn etwa vorhandene 80 teilige Thermometer noch brauchbar sind. Ebenso sollen Thermometer mit doppelter Skala durch 100 teilige Instrumente ersetzt werden. . . .

5. Coblenz, den 20. Oktober 1900. (Ober-Präsident der Rheinprovinz). Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten übersende ich ein Exemplar des 1. Heftes des im Auftrage des Herrn Ministers aufgestellten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.

Über den Zweck des Verzeichnisses hat der Herr Minister das Nachstehende bemerkt:

„Unter den Lehrmitteln für den Zeichenunterricht fehlen, wie die bisherigen Revisionen dieses Unterrichts ergeben haben, an vielen höheren Lehranstalten, Schullehrerseminaren u. s. w. die für das Zeichnen nach der Natur erforderlichen Gegenstände. Der Zeichenunterricht erreicht infolgedessen vielfach nicht sein lehrplanmäßiges Ziel. Er kommt über das Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen nicht hinaus und ermüdet obendrein die Schüler durch die Eintönigkeit und

Reizlosigkeit der Vorbilder. Die Ursachen dieses Übelstandes liegen zum Teil darin, daß die für das Zeichnen nach der Natur brauchbaren Gegenstände entweder nicht genügend bekannt oder nicht leicht zu beschaffen sind. Es erscheint daher nötig, die Anstaltsdirektoren und die Zeichenlehrer auf die reiche Fülle an Lehrstoff, wie ihn die Natur, die Kunst und das Kunsthandwerk dem Zeichenunterricht darbieten, hinzuweisen und ihnen die Beschaffung geeigneter Lehrmittel zu erleichtern. Diesem Zwecke dient das „Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht.“

Das Verzeichnis ist nicht als ein über kurz oder lang zum Abschluß gelangender Katalog geplant, sondern als eine fortlaufende Publikation, von der womöglich in jedem Jahre ein Heft erscheinen soll. Auf diese Weise soll dem Zeichenunterricht beständig neuer, anregender Lehrstoff zugeführt und zugleich eine lebendige Beziehung zur Kunst und zum Kunsthandwerk erhalten werden.

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, daß die Empfehlung der in dem Verzeichnisse abgebildeten Gegenstände nicht so aufzufassen ist, als ob nun gerade diese Gegenstände unbedingt angeschafft werden müssten. Wenn eine Anstalt in der Lage ist, sich ähnliche Vorbilder auf bequemere und billigere Weise zu verschaffen, so ist dies nur erwünscht. Es muß dabei allerdings vorausgesetzt werden, daß stets nur schön geformte Gegenstände und nicht beliebiger Hausrat, Kinderspielzeug u. dergl. m. angeschafft wird.

Von den in dem beiliegenden 1. Heft aufgeführten Gegenständen sind die auf Tafel 1 und 2 abgebildeten Fliesen und Stoffe in erster Linie als Vorbilder für Farbentreffübungen und freie Pinselübungen gedacht. Als solche sind sie neben Naturblättern (insbesondere Herbstlaub), Schmetterlingen u. s. w. an Stelle der farbigen Vorlegeblätter zu benutzen.

6. Coblenz, den 10. November 1900. Die Ferienordnung wird für das am Mittwoch den 24. April künftigen Jahres beginnende Schuljahr 1901 festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag, den 25. Mai (12 Uhr mittags);	Dienstag, den 4. Juni;
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 7. August (12 Uhr mittags);	Donnerstag, den 12. Sept.;
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 21. Dezember (12 Uhr mittags);	Freitag, den 3. Januar 1902;
4. Osterferien:	Dienstag, in der Karwoche 1902 (12 Uhr mittags);	Mittwoch nach Misericordias 1902.

7 Coblenz, den 11. November 1900. Durch unsere Verfügung vom 15. Dezember 1898 ist es den Direktoren städtischer höherer Lehranstalten anheimgestellt, im Auftrage der Kuratorien behufs Ermittlung geeigneter Lehrkräfte dem Unterricht von Lehrern an andern Lehranstalten beizuwohnen, und infolge dessen auch den Leitern der letztgedachten Anstalten gestattet, die zu diesem Zwecke den Zutritt zum Unterrichte nachsuchenden Direktoren zu demselben zuzulassen.

Wir sehen uns veranlaßt, diese Verfügung dahin noch näher zu erläutern, daß wir Besuche dieser Art in den Stunden von Kandidaten, welche sich noch in Ableistung des Seminarjahres befinden, nicht zulassen können. Diese Kandidaten sind Anfänger, aus ihren Unterrichtsversuchen kann auf ihre demnächstige Entwicklung noch nichts Bestimmtes geschlossen werden, und für eine Berufung in dauernde Stellungen als Oberlehrer oder etatsmäßige Hilfslehrer können sie noch nicht in Frage kommen.

Wo es sich um den Besuch von Kandidaten, welche in Ableistung des Probejahres begriffen, also noch nicht anstellungsfähig sind, handelt, wünschen wir uns die Genehmigung nach vorgängiger Anzeige vorzubehalten.

8. Coblenz, den 14. Dezember 1900. Der Entwurf der neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen wird übersandt. Der Lehrplan der Gymnasien hat folgende Gestalt:

(Die Klammern auf dem Plane bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹⁾ 4	2 ²⁾ 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen:

als verbindlich: je 3 Std. Turnen durch alle Klassen und je 2 Std. Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei: Von UII ab je 2 Std. Zeichnen; von OII ab je 2 Std. Englisch und je 2 Std. Hebräisch. — Die Meldung zu

dem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

Eine Abweichung von dem vorstehenden Lehrplane ist dahin gehend zulässig, daß in den drei oberen Klassen (OII, UI, und OI) an Stelle des verbindlichen Unterrichts im Französischen solcher Unterricht im Englischen mit je 3 Std. tritt, das Französische aber wahlfreier Lehrgegenstand mit je 2 Std. wird.

9. Berlin, den 20. Dezember 1900. Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November d. J., betreffend die Weiterführung der Reform der höheren Schulen, bestimme ich, daß für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten die Abschlussprüfung hiermit in Wegfall kommt, und daß daher bei der Versetzung nach Obersekunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren ist.

10. Berlin, den 21. Dezember 1900. . . . Die bei der früheren Mangelhaftigkeit der Drahtheftung unleugbar vorhandene Gefahr von Verletzungen ist inzwischen durch eine verständigere Ausführung, bei der die Enden der Heftspannen verborgen liegen, wenigstens für das Gebiet des Schulgebrauches fast ganz beseitigt worden. Unbedingt zu fordern ist aber, daß dieses Verfahren durchweg bei allen in den Schulen zu benutzenden Büchern und Heften zur Anwendung gebracht wird der Art, daß die Klammerenden nicht offen in der Innenseite liegen, sondern bei Büchern durch den Rücken des Einbandes, bei Heften durch das Aufkleben genügend starker Leinen- oder Tauenpapierstreifen gut verdeckt werden.

Die Anwendung wirklich rostfreien Drahtes ist, wie sich bei der Untersuchung zahlreicher Proben herausgestellt hat, noch keineswegs so allgemein, wie behauptet wird. Selbst besser zugerichteter Draht zeigte, sobald er feucht wurde, an den Biegestellen und an den scharfen Schnittflächen sehr bald Rostflecke. Zu fordern ist in dieser Beziehung eine sorgfältigere und dauerhaftere Herrichtung des Drahtes überhaupt und namentlich an den Enden der Klammern. Diese Bedingung in vollem Umfange zu erfüllen, wird sich die Technik zunächst angelegen sein zu lassen haben.

Von der Annahme ausgehend, daß sich die nächstbeteiligten Industriezweige der Drahtmaschinenfabrikation und der Großbuchbinderei bemühen werden, für die unerläßlichen Verbesserungen in den angegebenen Richtungen gebührend Sorge zu tragen, will ich gestatten, daß bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauche zugelassen werden, sofern Gewähr dafür geleistet ist, daß bei einer im übrigen zweckmäßigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschließlich nichtrostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.

Betreffs der in die Bibliotheken aufzunehmenden Bücher hat es bei den bisherigen Bestimmungen zu bewenden.

11. Berlin, den 24. Dezember 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preußen am 18. Januar k. Js. an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichts-Anstalten der preussischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde und daß der Unterricht an diesem Tage ausfalle.

Bezüglich Allerhöchstihres nächstjährigen Geburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, daß in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die voraufgegangene nationale Feier abgesehen werde.

12. Coblenz, den 1. Februar 1901. Der Herr Minister hat es auf Grund neuerdings hervorgetretener Thatsachen für geboten erklärt, nachdrücklich der Verbreitung des Unwesens zu begegnen, daß nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene junge Leute außerhalb Deutschlands gelegenen Bildungsanstalten zugeführt werden. Unter wiederholter Hinweisung auf die Bestimmungen des Erlasses vom 11. September 1896, welche darauf abzielen, die — besonders bei der Rückkehr solcher Schüler in die oberen Klassen dieser höherer Lehranstalten — erforderliche Strenge der Aufnahmeprüfung zu sichern, hat der Herr Minister die besondere Weisung an uns ergehen lassen, die Kontrolle derartiger Aufnahmen jährlich eintreten zu lassen und über die gemachten Beobachtungen im Juni jedes Jahres zu berichten.

Wir veranlassen Sie hiernach, uns zum 15. Mai jedes Jahres zu berichten, ob und wie viele Aufnahmen dieser Art stattgefunden haben. Im bejahenden Falle ist uns unter Einsendung der Prüfungsarbeiten über das Ergebnis der Aufnahmeprüfungen zu berichten.

13. Coblenz, den 5. Februar 1901. Der im Jahre 1841 gegründete Verein der Altertumsfreunde im Rheinlande sieht in diesem Jahre auf eine sechzigjährige erfolgreiche Wirksamkeit zurück. Er kann als der eigentliche Centralverein für die Altertumswissenschaft im Rheinlande gelten, zumal da in seinen Jahrbüchern nicht allein über Ausgrabungen u. s. w. regelmässig berichtet wird, sondern da hier auch die Berichte über die Thätigkeit der Altertums- und Geschichtsvereine innerhalb der Rheinprovinz, die Berichte der Provinzialkommission für die Denkmalpflege und Jahresberichte der Provinzialmuseen veröffentlicht werden. Die Jahrbücher des Vereins sind so am besten geeignet, über das gesamte Gebiet der Altertumsforschung in den Rheinlanden in umfassender Weise zu orientieren, insbesondere auch über die staatliche Aufsicht über die Denkmäler und Altertümer, über die staatliche und provinzielle Organisation der Denkmalpflege u. s. w.

14. Berlin, den 26. Februar 1901. Nachdem die im Jahre 1892 eingeführte „Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen“ in Fortfall gekommen ist, erscheint es zweckmässig, diejenigen Be-

stimmungen übersichtlich zusammenzustellen, die zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten handelt.

I. Diese Befähigung wird bei den als Gymnasien-, Real-Gymnasien oder Oberrealschulen anerkannten öffentlichen Lehranstalten mit neunjähriger Lehrdauer nach § 90^a der deutschen Wehrordnung durch den einjährigen erfolgreichen Besuch der zweiten Klasse dargelegt.

1a. Die Forderung des einjährigen Besuches der Sekunda ist auch dann für erfüllt zu erachten, wenn er sich auf zwei gleichartige Anstalten verteilt, unter der Voraussetzung, daß der Wechsel der Anstalt nicht durch disciplinäre Anlässe, wie z. B. Verweisung oder Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers, oder andere, den Verdacht ungerechtfertigter Willkür ausschließende Gründe bedingt war. Als gleichartige Anstalten gelten in dieser Hinsicht öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen, so zwar, daß der als Voraussetzung für die Gewährung des Befähigungszeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda sich auf je zwei Anstalten dieser drei Gruppen verteilen kann. Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Gattung zugestanden werden, auch wenn sie in ihrem Lehrplane mit solchen übereinstimmen.

b. Die auf bloßer Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur Obersekunda einer Vollanstalt genügt ebensowenig für die Erlangung des Befähigungszeugnisses, wie ein die einjährige Dauer nicht erreichender Besuch der Sekunda, gleichviel ob der Schüler während dieser Zeit der Untersekunda oder der Obersekunda oder beiden Klassen angehört hat. Unbedingte Voraussetzung ist für Schüler der Vollanstalten der einjährige Besuch der Sekunda (ohne Unterscheidung von Unter- und Obersekunda).

2a. Bei der Entscheidung darüber, ob der Besuch der zweiten Klasse als erfolgreich anzusehen sei, sind dieselben Grundsätze einzuhalten, die für die Versetzung in die höhere Klasse in Geltung sind. Demnach ist der Besuch der Untersekunda nur dann für erfolgreich zu erachten, wenn er dazu geführt hat, daß dem betreffenden Schüler die Reife für die Versetzung in die Obersekunda ordnungsmäßig zuerkannt werden kann.

b. Über diese Zuerkennung wird zwar der Regel nach erst in der Versetzungskonferenz am Schlusse des Schuljahres Beschlufs zu fassen sein. Mit Rücksicht darauf aber, daß die unbedingte Einhaltung dieser Regel in manchen Fällen eine Härte für solche Schüler werden kann, die sofort nach Erlangung des Befähigungszeugnisses in einen Lebensberuf einzutreten beabsichtigen, ist gestattet, für einzelne Schüler die Beschlusfassung darüber, ob ihnen die Versetzung in die Obersekunda zuzuerkennen sei, erforderlichen Falls bis zu dreißig Tagen schon vor dem Schulschlusse herbeizuführen, und ihnen gegebenen Falls auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über ihre demnächst bevorstehende Versetzung in die Obersekunda auszustellen.

c. Erreicht ein Schüler die für die Versetzung in die Obersekunda erforderliche Reife erst nach anderthalbjährigem Besuche der Untersekunda, so ist es unbenommen, ihm das Befähigungszeugnis auch dann schon zu diesem Zeitpunkte auszustellen, wenn die Anstalt keine Wechselcöten hat und somit die wirkliche Versetzung des Schülers in die Obersekunda erst ein halbes Jahr später erfolgen könnte.

3a. Betreffs der Form des nach Muster 18 zu § 90 der Wehrordnung auszustellenden Zeugnisses ist die Abänderung zu berücksichtigen, welche der Vor- druck des Musters durch das Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 21. März 1900 erfahren hat.

Im übrigen wird auf die Anmerkung zu § 90¹ der Wehrordnung hingewiesen, nach welcher die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse) bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses ausübt, die Befreiung aber auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken ist.

b. Für diejenigen Schüler einer Gymnasial-Untersekunda, welche unter Befreiung vom griechischen Unterricht an dem für diesen eingeführten Ersatzunterricht regelmäßig teilgenommen haben, ist behufs Erlangung des Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst nach wie vor das Bestehen einer besonderen Prüfung in den Lehraufgaben des Ersatzunterrichts erforderlich, wie sie in der Bemerkung 1 vor dem Gesamtverzeichnisse der militärberechtigten höheren Lehranstalten vorgesehen ist. Betreffs der übrigen Lehrfächer sind diese Schüler ebenso zu behandeln, wie die am griechischen Unterrichte teilnehmenden Untersekundaner, die zur Versetzung nach Obersekunda stehen. Ein besonderes Zeugnis über diese Prüfung in den Lehraufgaben des Ersatzunterrichts ist den Schülern behufs Meldung bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nicht auszustellen; dagegen ist in das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung an Stelle des letzteren Satzes vor „Schulbesuch und Betragen“ folgendes einzufügen :

„Nach Maßgabe der Bemerkung 1 vor dem Gesamtverzeichnisse derjenigen höheren Lehranstalten, welche gemäß § 90 der Wehrordnung zur „Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind, war er von dem Unterrichte im „Griechischen befreit; er hat an dem dafür eingerichteten Ersatzunterricht regelmäßig teilgenommen und die genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums in einer besonderen Prüfung nachgewiesen.“

4. Das Unbescholtenheitszeugnis, welches nach § 89,^c der Wehrordnung zugleich mit der Meldung behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei der zuständigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige einzureichen ist, hat für Zöglinge höherer Schulen der Direktor der Lehranstalt selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse über die wissenschaft-

liche Befähigung nach den Grundsätzen auszustellen, die seitens der Polizeiobrigkeit für Zuerkennung eines derartigen Zeugnisses innegehalten werden. Dies gilt für alle Fälle, gleichviel ob das Unbescholtenheitszeugnis gleichzeitig mit dem wissenschaftlichen Zeugnisse, oder ob es erst später einem Schüler behufs Nachsuchens der Berechtigung zum einjährigen Dienste oder behufs Eintritts in diesen auszustellen ist.

II. Bei den öffentlichen sechsstufigen höheren Schulen . . .

15. Berlin, den 28. Januar 1901. Bekanntmachung, betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten:

In der durch Allerhöchsten Erlafs vom 1. Dezember 1891 genehmigten Bekanntmachung, betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten, sind für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bis dahin der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war, als Erweise zureichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung anerkannt.

Mit Genehmigung seiner Majestät des Königs wird diese Bestimmung, soweit sie die neunstufigen höheren Lehranstalten betrifft, dahin geändert, dafs es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlussprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

16. Von den vorgesetzten Behörden wurden empfohlen:

1) Berlin, den 29. März 1900. Die von dem Dirigenten der Fortbildungsschule Franz Pagel in Berlin herausgegebene Zeitschrift „Die Jugendfürsorge“, welche die Interessen der sittlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der heranwachsenden Jugend verfolgt.

2) Berlin, den 10. April 1900. Das von Dr. R. Graf Stillfried-Alcántara und Professor Dr. Bernhard Kugler verfafste Werk „Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland“, Verlag von F. A. Berger in Leipzig.

3) Berlin, den 10. April 1900. Die dritte Schulwandtafel zum Unterrichtsgebrauch an höhern Schulen, herausgegeben von dem Kaiserlich Archäologischen Institut. (Statue des Augustus im Braccio Nuovo des Vatikans.)

4) Berlin, den 10. September 1900. Das im Verlage der Gebrüder Borntraeger, Berlin, erschienene „Forstbotanische Merkbuch, I. Westpreußen“.

5) Berlin, den 17. September 1900. Hermann Müller-Bohn, „Graf Moltke. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit“. Verlag von Paul Kittel, Berlin.

6) Berlin, den 10. Oktober 1900. „Zweihundert Jahre preussisches Königtum“, Volks- und Jugendschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier des preussischen Königtums von Friedrich Polack, Königlichem Schulrat. Verlag von August Scherl.

7) Coblenz, den 12. Oktober 1900. „Ein deutscher Seeoffizier“, aus den hinterlassenen Papieren des Korvettenkapitäns Hirschberg, herausgegeben von seiner Witwe, Wiesbaden, und Abteilung II „Prinz Adalbert-Reise“ (Weltumseglung des Prinzen Heinrich von Preussen).

8) Coblenz, den 15. Dezember 1900. Das anlässlich des zweihundertjährigen Bestehens der Preussischen Monarchie am 18. Januar 1901 im Verlage von Georg Wigand in Leipzig erschienene Bilderwerk: Brandenburg-Preussische Regenten aus dem Hause Hohenzollern, 20 Bildnisse mit den Wahlsprüchen.

9) Berlin, den 18. Dezember 1900. Die im Verlage von B. G. Teubner, Berlin und Leipzig erscheinende „Deutsche Litteraturzeitung“.

10) Berlin, den 24. Dezember 1900. Der im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erschienene, von den Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Göttingen, Leipzig, München und Wien in gemeinsamer Arbeit in Angriff genommene Thesaurus linguae Latinae.

11) Berlin, den 11. Februar 1901. Die im kaiserlich-königlichen Schulbücher-Verlage in Wien erschienenen „Ratschläge, betreffend die Herstellung und Einrichtung von Gebäuden für Gymnasien und Realschulen unter besonderer Rücksichtnahme auf die Forderungen der Hygiene“.

12) Berlin, den 26. Januar 1901. Die mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildern der Herrscherdenkmäler in der Siegesallee in Berlin nach einem neu erfundenen Korn-Autotypierverfahren, der Lichtkornautotypie.

III. Zur Anstaltgeschichte.

1. Am 2. April 1900 wohnten der Direktor und Oberlehrer Prof. Dr. Vasen, als Vertreter des Lehrkörpers, und mehrere Zöglinge der Beisetzung der am 29. März verstorbenen Frau Gräfin von Spee, geb. Gräfin Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Gemahlin des Herrn Ritterhauptmanns, in Heltorf bei.

2. Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 26. April, mit einem feierlichen Hochamt, nachdem die Prüfungen für die Neuaufnahmen am 4. und am 25. April abgehalten worden waren.

3. Durch Beschluss des Kuratoriums wurde dem Oberlehrer Dr. Leyhausen ein Jahr seiner Hilfslehrerzeit auf sein Besoldungsdienstalter angerechnet und dieses auf den 1. April 1897 zurückdatiert. Nach den Herbstferien trat an Stelle des in Privatdienste übergegangenen Erziehers und wissenschaftlichen Hilfslehrers Reitz der Lehramtskandidat August Herzog; zugleich wurde der Erzieher Himmel durch den Lehramtskandidaten Hans Imhof ersetzt.

4. Das neuerbaute Krankenhaus im Schloßgarten wurde fertig eingerichtet. Im Schlosse selbst wurde ein Aufzug angelegt. Im Winter erhielten mehrere Klassenzimmer neue Öfen und Acetylgasbeleuchtung. Um Raum für den Bau einer Wohnung für den Anstaltsleiter zu schaffen, wurde das Oberlehrerwohnhaus rechts neben dem Haupteingang zum Schloßhof und für den Bau einer neuen Oberlehrer-Doppelwohnung das Ökonomiegebäude niedergerissen. Ein neues Stallgebäude wurde auf dem Damm hinter der Kapelle errichtet.

5. Am 26. Mai spendete Herr Weihbischof Dr. Fischer 70 Schülern in der Schlofskapelle die hl. Firmung. Der Ritterhauptmann Graf von Spee wurde Firmpate sämtlicher Firmlinge; nur bei seinem Taufpaten August von Brühl trat an seine Stelle der Oberstleutnant und Kommandeur des Dragonerregiments Nr. 7 Graf von Brühl. Nach dem Gottesdienst besichtigte der Hochwürdigste Herr alle Räume des Schlosses und sprach seine hohe Befriedigung über die gesehenen Einrichtungen aus.

Darauf wohnte er einer Schulfeier im großen Erholungssaale bei. Nach einem Chorgesang und dem Vortrag eines vom Oberlehrer Professor Dr. Vasen zum Willkommen verfassten Gedichtes richtete der Unterzeichnete eine kurze Ansprache an Seine Bischöflichen Gnaden: Die Anstalt begrüße ihn als Nachfolger der Apostel, als Gelehrten, als früheren Jugenderzieher. Wie ihm die äußeren Einrichtungen gefallen, so würde er, wenn er den Religionsunterricht besuchen könnte, sicherlich auch den innern Betrieb loben. Wie der Religionslehrer, so seien auch alle anderen Lehrer bestrebt, in ihrem Unterricht, sei es nun sprachlicher oder naturwissenschaftlicher, göttliches Walten nachzuweisen und die Schüler zum Gehorsam und zu christlicher Sitte zu erziehen, um sie zu erfolgreichem Wirken im Dienste des Nächsten zu befähigen. Religion und Vaterlandsliebe seien die beiden Pole der Achse, um die sich das gesamte Anstaltleben drehe. Auf der einen Seite weise man auf den hehren Dom des Christentums hin, auf der anderen auf das erhabene Hohenzollernhaus, dessen Fürsten auch für die Anstalt immer liebevolle Fürsorge geübt hätten. Für diese Bestrebungen der Anstalterziehung, so hoffe man, möge der bischöfliche Segen sich wirksam zeigen.

Der Herr Bischof antwortete: Die Ziele der Anstalt seien ihm wohl bekannt; es handle sich darum, hier christliche und königstreue Staatsbürger zu erziehen. Wenn er in der Kapelle die Wichtigkeit des Religionsunterrichtes betont habe, so wolle er hier die Schüler ermahnen, sich durch gewissenhafte Arbeit für ihr späteres Leben gut vorzubereiten; sie sollten sich nicht durch das thörichte Gerede der Leute beirren lassen, die sich den klassischen Studien feindselig zeigten. Eine gründliche Ausbildung in diesen mache den Geist tüchtig im Urteil und gebe ihm die gehörige Weite der Anschauungen. Die Schüler sollten ferner gehorchen lernen, um nacher, wenn sie in Amt und Würden seien, auch befehlen zu können. Am Schlusse seiner Ansprache teilte er der Versammlung mit, der Protektor der Anstalt, Generaloberst Freiherr von Loë, habe ihn brieflich gebeten, der Versammlung mitzuteilen, dafs er eine Audienz beim Papste gehabt. Der hl. Vater habe die Mitteilungen Sr. Excellenz über die Ritterakademie gerne entgegengenommen; in seiner hohen Weisheit erkenne er die hohe Bedeutung, die eine gute Erziehung gerade für Söhne der höheren Stände habe. Deshalb habe er durch den Generalobersten der Anstalt seinen päpstlichen Segen übersenden lassen, den er — der Bischof — nun allen Anwesenden spenden wolle.

Bei dem nachfolgenden Festessen brachte der Herr Ritterhauptmann einen Trinkspruch auf Kaiser und Papst aus. Die Rede des Herrn Kommissars Grafen von Hoensbroech feierte den Herrn Bischof und das Verhältnis des rheinischen Adels zu seinen Kirchenfürsten. In seiner Antwortrede führte der Bischof aus, was der Adel stets dem Volke gewesen; gerade im hiesigen Dekanate finde man so zahlreiche Spuren seiner Thätigkeit. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf den Ritterhauptmann, das Bild eines echten Edelmanns.

6. In den Pfingstferien wurde der Unterzeichnete von dem Herrn Protektor, der nach langem Aufenthalt in Italien in Baden-Baden weilte, zur mündlichen Berichterstattung dorthin berufen. Am 9. Juni hatte er die hohe Ehre, von der Frau Großherzogin aufs Schloß befohlen zu werden, um Ihrer Königlichen Hoheit über die Anstalt zu berichten. Sie drückte ihre wärmsten Wünsche für deren Gedeihen aus; sie gebe sich der Hoffnung hin, daß bald auch zahlreiche Zöglinge aus Süddeutschland nach Bedburg kommen würden, wie in früheren Jahrzehnten.

7. Die Schüler machten unter Leitung ihrer Klassenlehrer im Sommer gemeinsame Ausflüge. Die Prima ging am Sonntag den 1. Juli nach Düsseldorf und wohnte der Aufführung von „Wallensteins Lager“ und der „Piccolomini“ im städtischen Theater bei. Am folgenden Tage ging es weiter nach der Remscheider Thalsperre, nach Burg a. d. Wupper und nach der Müngstener Brücke. Abends sah man in Düsseldorf die Aufführung von „Wallensteins Tod“. Am 18. Juli fuhr die Obersekunda nach Aachen und besuchte den Stadtwald, die Untersekunda und O III hatte Schönthal bei Langerwehe und die U III die Gileppe als Ziel des Ausfluges gewählt. Die Quarta machte einen Halt in Düsseldorf, um den zoologischen Garten zu besuchen, und fuhr dann auf einem Rheindampfer nach Kaiserswerth. Dort holte der Herr Ritterhauptmann Graf von Spee die Schüler ab und brachte sie mit seinen Wagen nach Schloß Heltorf, wo sie zu Mittag speisten und den Nachmittag im Spiel auf den Wiesen und dem umliegenden prachtvollen Walde zubrachten. Quinta und Sexta zogen nach Nideggen in der Eifel.

8. Am 30. Juli wurde ein Schüler der Abschlussprüfung unterzogen, die vom Direktor geleitet wurde.

9. Am 2. November wurde für die verstorbenen Lehrer und Vorgesetzten der Anstalt und am 20. Dezember für den Stifter der Anstalt und ersten Ritterhauptmann Grafen von Mirbach-Harff und dessen Gemahlin Antoinette geb. Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht ein Seelenamt in der Schloßkapelle gehalten.

10. Am 3. Dezember übersandte die Anstaltsleitung der Frau Großherzogin von Baden, der hohen Gönnerin der Ritterakademie, zu ihrem Geburtstage unterthänigste Glückwünsche im Namen der Anstalt, worauf folgende Drahtantwort eintraf:

Baden-Baden (Schlofs), den 4. Dezember 1900.

Es haben mich Ihre namens der Ritterakademie mir so freundlich vermittelten Glückwünsche umso mehr erfreut, als ich durch unseren hochgeschätzten Freund General von Loë stets aufs neue die lebhafteste Befriedigung habe von dem Fortschritt und Gedeihen Ihrer Anstalt Kunde zu erhalten und meine altbewährte Teilnahme allem folgt, was Ihre umsichtige und hingebende Thätigkeit bereits erreicht hat. Möchte auch ferner reicher Segen auf der Rheinischen Ritterakademie ruhen und auf deren Leitern und Mitarbeitern.

gez. Großherzogin von Baden.

11. Am Abend vor Beginn der Weihnachtsferien wurde im Anschluss an ein Deklamatorium eine Preisverteilung vorgenommen. Es erhielten 1) der Oberprimaner Koenen das Werk „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs), 2. die Unterprimaner O. von Ansembourg und Fraune „Martens, Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ (Geschenk des Kultusministeriums); 3. der Untersekundaner Gau „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“ (Geschenk des Reichsmarineamts). Nachher wurde im großen Erholungssaale unter einem strahlenden Weihnachtsbaum in Gegenwart aller Lehrer und Schüler ein Konzert veranstaltet, in dem wohl eingeübte Lieder und Musikstücke von den Zöglingen vorgetragen wurden.

12. Am 18. Januar wurde das zweihundertjährige Bestehen des Königreichs Preußen durch Deklamationen und Gesang gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Prof. Dr. Theis. 30 Schüler erhielten ein zum 200-jährigen Jubiläum des Königreichs Preußen hergestelltes farbiges Gedenkblatt von Emil Doepler (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs). Zum Schluss wurde von den Schülern Hermann Kippers Festspiel „Prinz Heinrichs Reise um die Welt“ aufgeführt.

13. Am 27. Januar vereinigten sich Lehrer und Zöglinge zu einem Festessen, bei dem der Unterzeichnete den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte.

14. Am 2. März hatten die Herren Ritterhauptmann und Kommissar die Ehre, von Sr. Königlichen Hoheit dem Herrn Erbgroßherzog von Baden in Koblenz empfangen zu werden. Der Ritterhauptmann sprach den Dank der Genossenschaft und des Kuratoriums aus für das große Wohlwollen, das Se. Königliche Hoheit stets und besonders bei der Anstellung der beiden Feldwebel der Ritterakademie bewiesen habe. Der Erbgroßherzog nahm den Dank huldvollst entgegen und ließ sich eingehend Bericht erstatten sowohl über die Genossenschaft wie über das Gedeihen der Anstalt, die bei einem in Aussicht genommenen Besuche, wenn möglich im nächsten Sommer, persönlich kennen zu lernen, ihn sehr interessieren würde. Nachdem auch Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin die beiden Herren huldvollst empfangen hatte, erhob bei dem darauf folgenden Frühstück Se. Königliche Hoheit das Glas und leerte es auf das fernere Blühen der Ritterakademie mit dem Wunsche, es möchten

wie bisher auch in Zukunft recht viele junge Leute zu tüchtigen Männern dort vorgebildet werden.

15. Die schriftliche Reifeprüfung fand in der Woche vom 4. bis zum 9. Februar statt. Die mündliche Prüfung, die durch die Anwesenheit des Herrn Generalobersten ausgezeichnet wurde, hielt der Kgl. Provinzialschulrat und Geheime Regierungsrat Dr. Deiters am 15. März ab. Vertreter des Kuratoriums war dessen Komissar, Graf und Marquis Clemens von Hoensbroech. Sämtliche fünf Oberprimaner erhielten das Reifezeugnis, vier unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Sie wurden am 19. März feierlich entlassen.

16. Am 31. März führte Oberlehrer Zohren vier von ihm vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion.

17. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut. Unmittelbar nach der Rückkehr aus den Osterferien erkrankten drei Zöglinge und gleich nach seiner Ankunft nach den Weihnachtsferien einer an Scharlach. Weitere Ansteckung wurde verhindert durch Aufnahme der von der Krankheit befallenen Zöglinge im neuen Krankenhause der Anstalt.

18. An der regelmässigen Erteilung des Unterrichts waren folgende Lehrer verhindert:

- a) der Direktor vom 13. bis 19. September wegen einer (vom 9. August bis zum 19. September dauernden) militärischen Dienstleistung.
- b) Oberlehrer Prof. Dr. Vasen am 5. Mai wegen einer Familienangelegenheit; am 16. Februar ebenfalls; vom 21. bis 23. Februar wegen eines Rachenkatarrhs.
- c) Oberlehrer Prof. Dr. Theis am 23. und 24. November wegen einer Familienangelegenheit.
- d) Oberlehrer Prof. Konz am 2. Juli und am 27. November wegen einer Familienangelegenheit.
- e) Oberlehrer Professor Weinbeck am 4. und 5. März wegen einer Erkältung.
- f) Oberlehrer Zohren am 29. November wegen einer dringenden Reise.
- g) Oberlehrer Dr. Leyhausen am 17. Juli wegen Teilnahme an einer Schöffensitzung; vom 2. bis 10. November wegen Luftröhrenkatarrhs; vom 23. November bis zum 4. Dezember wegen Erkältung; vom 28. Februar bis zum 11. März wegen eines Anfalles von Ischias.
- h) Wissensch. Hilfslehrer Reitz am 30. Juli wegen einer Erkältung.

IV. Zahlenmäßige Mitteilungen.

A. Übersicht der Schülerzahl und deren Veränderungen.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1900	3	5	9	20	18	13	17	19	17	121
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899/1900	3	—	—	3	3	2	—	—	1	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	5	9	16	13	11	14	19	15	—	102
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	—	1	2	1	—	1	—	1	13	19
4. Bestand zu Anfang des Schul- jahres 1900/1901	5	10	18	15	13	15	22	16	14	128
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4
8. Bestand zu Anfang des Winter- halbjahres	5	10	16	14	14	15	22	18	14	128
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	0
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1901	5	10	16	14	14	14	22	18	14	127
12. Durchschnittalter am 1. Februar 1901	20 ₅₉	18 ₈₃	17 ₉₂	17 ₁₇	15 ₈₃	14 ₀₈	13 ₂₅	12 ₇₆	11 ₀₃	

B. Übersicht der Religion- und Heimatverhältnisse.

	Katholiken	Einheimische*)	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	128	26	85	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	128	26	85	17
3. Am 1. Februar 1901	127	26	86	15**)

Anmerkung: Von den Schülern waren

	Zöglinge	Nichtzöglinge
Zu 1.	66	62
Zu 2.	66	62
Zu 3.	66	61

Ostern 1900 bestanden die Abschlussprüfung 19 Untersekundaner, von denen drei ins bürgerliche Leben übertraten; im Herbst bestand 1 Untersekundaner die Prüfung und ging zum Militärfach über.

C. Übersicht der Abiturienten.

Ostern 1901.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekanntnis	Des Vaters		Jahre		Beruf
				Name und Stand	Wohnort	auf der Ritterakademie-	in Prima	
1. Elbern, Aloys	Aachen	31. Mai 1879	kath.	Matthias Elbern, Rentner	Aachen	3	2	Baufach.
2. Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Kuno	Müddersheim Kr. Düren.	6. April 1882	kath.	Friedr. Leop. Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Kgl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer	Müddersheim	6	2	Heeresdienst
3. Koenen, Wilhelm	Rath, Kr. Bergheim.	4. Januar 1879	kath.	Johann Koenen, Landwirt	Frauweiler	5	2	Sprachwissenschaft
4. Freiherr von Weichs zur Wenne, Clemens	Eslohe, Kr. Meschede.	13. November 1882	kath.	Caspar Freiherr von Weichs zur Wenne, Rittergutsbesitzer	Geisteren (Holland)	2	2	Rechtswissenschaft
5. Weilinghaus, Joseph	Düsseldorf	22. Juni 1879	kath.	Wilhelm Weilinghaus, Kaufmann	Düsseldorf	2 $\frac{1}{2}$	2	Bergfach

*) Aus der Bürgermeistereigemeinde Bedburg.

**) Dem Unterprimaner Oskar Graf von Ansembourg, geboren in Amstenrade in Holland, ist von der Regierung auf seinen Antrag preussische Staatszugehörigkeit verliehen worden.

D. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	Diöcesankatechismus	VI — OIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre	UIII — I
Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch für untere Klassen	VI — IV
	„ „ „ „ mittlere Klassen	UIII — UII
	„ „ „ „ obere Klassen	OII — I
	„ Leitfaden	VI — III
Latein	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI — I
	Meiring-Fisch, Übungsbuch	VI — V
	Ostermann, Übungsbuch	IV — OIII
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	UIII — I
	Wesener, Elementarbuch	UIII — OIII
Französisch	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV — UIII
	„ Grammatik der französischen Sprache	OIII — I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	OII
Hebräisch	Vosen, Hebräische Grammatik (herausgegeben von Kaulen)	OII — OI
Geschichte	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	IV
	„ „ „ „ „ „ „ „ deutschen Geschichte	UIII — UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen	OII — I
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe B	V — UII
	E. Debes, Schulatlas	VI — I
Rechnen und Mathematik	H. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen	VI — IV
	E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung	UIII — I
	Koppe-Dickmann, Algebra, I. Teil	IV — OIII
	„ Geometrie, I. „	IV — I
	„ „ II. „	OII — I
	„ „ III. „	I
Physik	P. Treutlein, vierstellige logarithmische Tafeln	UII — I
	Samuel Schillings, kl. Schul-Naturgeschichte, Neubearbeitung von R. Waeber, Ausgabe B	VI — OIII
Gesang	K. Sumpf, Schulphysik	OIII — I
	F. W. Sering, Chorbuch	VI — I
	G. Noack, Liederschatz, II. Teil	

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Litter.)

Geschenkt wurden:

- a) Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten:
1. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, IX. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt. — 2. Zwei Stück von: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900. Berlin. — 3. Zwei Stück von: Beiträge zur Flottennovelle 1900. Berlin. — 4. Zwei Stück von: Handels- und Machtpolitik, herausgegeben von den Professoren Schmoller, Sering und Wagner. Bd. I und II. Stuttgart. — b) Vom Herrn Grafen und Marquis Wilhelm von Hoensbroech: Baumgartner, Alexander, Geschichte der Weltliteratur. Bd. III u. IV. Freiburg 1900. — c) Vom Herrn Grafen von Mirbach-Harff: 1. Schneider, J., Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande. Düsseldorf, 1890. — 2. Richter, Paul, Beiträge zur Historiographie in den Kreuzfahrerstaaten. Sonderabdruck aus den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Bd. XIII, Heft 2. — 3. Larchey, L., Correspondance intime de l'armée d'Égypte. Paris, 1866. — 4. Gregor von Tours, Fränkische Geschichte, deutsch von Giesebrecht. 2 Bde. Berlin, 1851. — 5. Einhard, Kaiser Karls Leben und Jahrbücher. Deutsch von O. Abel. Berlin. — 6. Paulus Diaconus. Deutsch von O. Abel und Jacobi. 2. Aufl. — 7. Widukind, Sächsische Geschichten. Berlin, 1852. (4—7 aus: Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, von Pertz, Grimm u. a.). — 8. Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 16, 17, 18. Freiburg i. Br., 1883—1886. — 9. Hengstenberg, Hermann, Das ehemalige Herzogtum Berg und seine nächste Umgebung. 2. Aufl. Elberfeld, 1897. — 10. Gregorovius, Ferdinand, Urban VIII. im Widerspruch zu Spanien und dem Kaiser. Stuttgart, 1879. — 11. Boehmer, Drittes Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit. Innsbruck, 1865. — 12. Gundbach, O., Bibliotheca familiarum nobilium. Neustrelitz, 1886. — 13. Ganz, Paul, Geschichte der heraldischen Kunst in der Schweiz im XII. und XIII. Jahrhundert. Frauenfeld, 1899. — 14. Lorbeer-Krantz, historischer, der christlichen Rittersleute, so — für die Ehre des christlichen Namens gefochten. Nürnberg, 1664. — 15. Stramberg, Chr. v., Rheinischer Antiquarius. Bd. 8: Das Rheinufer von Coblenz bis Bonn. Coblenz, 1861. — 16. Strange, J., Genealogie der Herren und Grafen von Velbrüggen. Trier, 1878. — 17. Würth-Paquet und Werveke von, Cartulaire ou recueil des Documents de la ville de Luxembourg, 1244—1795. Luxembourg, 1891. — 18. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde von Freiburg im Br., Bd. 1—4. Freiburg im Br., 1869—1878. — 19. Rochus Pirrus, Siciliae Sacrae volumen I. Lugduni Batav.

Angeschafft wurden:

1. Wildermann, Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 15. Jahrgang. Freiburg im Br., 1900. — 2. Schrader, Wilh., Erfahrungen und Bekenntnisse. Berlin, 1900. — 3. Wasmann, Erich, Seelenleben der Ameisen. Freiburg, 1900. — 4. Krieg, Cornelius, Lehrbuch der Pädagogik. Paderborn, 1900. — 5. Baginsky, Ad., Handbuch der Schulhygiene. Bd. 2. Stuttgart 1900. — 6. Koch, Konrad, Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport. Berlin, 1900. — 7. Pappritz, Marius und Sulla. 1899. — 8. Hachtmann, Karl, Olympia und seine Festspiele. 1899. — 9. Willenbücher, Hugo, Cäsars Ermordung. 1898. Nr. 7—9 aus der „Gymnasialbibliothek“, herausgegeben von Pohlmei und Hoffmann. Gürtersloh, Bertelsmann. — 10. Przygode, Das Konstruieren im altsprachlichen Unterrichte. Paderborn, 1900. — 11. Opitz, Richard, Kulturbilder aus dem klassischen Altertume. Bd. V: Schauspiel und Theaterwesen der Griechen und Römer. Leipzig, 1889. — 12. Opitz, Bd. VI: Das häusliche Leben der Griechen und Römer. Leipzig, 1894. — 13. Burckhardt, Jakob, Geschichte der Renaissance in Italien. 3. Aufl. von H. Holtzinger. Stuttgart, 1891. — 14. Gietmann, Gerh., und Sörensen, Joh., Kunstlehre in fünf Teilen. T. II: Poetik und Mimik. Freiburg im Br., 1900. — 15. Desselben Werkes T. III: Musik-Ästhetik. Freiburg, 1900. — 16. Hohenzollern-Jahrbuch, herausgegeben von Paul Seidel, Jahrgang 1899, Berlin. — 17. Hohenzollernlied. Gedicht von K. Müller, komponiert von Heinr. Zöllner. Partitur und Stimmen. Leipzig, Klincksch. — 18. Kipper, Hermann, Des Prinzen Heinrich von Preussen Reise um die Welt. Partitur und Chorstimmen. Düsseldorf, Schwann. — 19. Frantz, Erich, Handbuch der Kunstgeschichte. Freiburg i. Br., 1900. — 20. Lehmann, Rudolf, Erziehung und Erzieher. Berlin, 1901. — 21. Ratzel, Friedrich, Das Meer als Quelle der Völkergrösse. München 1900. — 22. Münch, Wilhelm, Über Menschenart und Jugendbildung. Berlin, 1900. — 23. Wagner, Hermann, Die Lage des geographischen Unterrichts an den höheren Schulen Preussens um die Jahrhundertwende. Hannover, 1900. — 24. Richter, W., Die Spiele der Griechen und Römer. Leipzig, 1887. — 25. Hayck, Ed., Die Mediceer. Bielefeld, 1897. — 26. Marcks, Erich, Königin Elisabeth. Bielefeld, 1897. — 27. Steindorff, G., Die Blütezeit des Pharaonenreichs. Bielefeld, 1900. (25—27 aus „Monographien zur Weltgeschichte“, herausgegeben von Ed. Heyck.) — 28. James, William, Psychologie und Erziehung. Leipzig. — 29. Kellner, Leben Shakespeare's. Leipzig.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken:

1. Grimms Deutsches Wörterbuch, Band X, Lieferung 3 und 4. — 2. Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Band 60.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. — 3. Gymnasium, Paderborn. — 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Bonn. Heft 105 und 106. — 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln.

Heft 69. — 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen. Band 22. — 7. Naturwissenschaftliche Rundschau, Braunschweig. — 8. Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausgegeben von C. Rethwisch. Jahrgang XIII, 1898 und XIV, 1899. Berlin, Gärtner.

B. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Elementarlehrer Brinkmann.)

Geschenkt wurden:

1. Vom Reichsmarineamt: Lindner, Die deutsche Hanse. Leipzig 1899. —
2. Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Handels- und Machtpolitik (1. und 2. Band, je 3 Stück) herausgegeben von Schmoller, Gustav, Sering, Max, Wagner, Adolf. Stuttgart 1900. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 u. 1900, je 3 Stück. Berlin 1899 u. 1900. Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900, 3 Stück. Berlin 1900. — 3. Von dem Herrn Grafen von Mirbach: Graf zu Eulenburg, Philipp, Abend-erzählungen, Märchen und Träume. Stuttgart 1894. Kiesel Dr. K., Weltgeschichte, Bd. 1, 2, 3. Freiburg 1856. — 4. Von dem Herrn Verfasser Janssen, Arnold: Die Missionsgenossenschaft von Steyl. Daselbst 1900. — 5. Von dem Quintaner A. von Boch: Lebrun, Henri, Voyages et Aventures du Capitaine Cook; Les Naufragés; Naufrages célèbres. Tours 1850. Von der Osten, A., Die Kinder von Bucheck. Stuttgart. Mey, Karl, Auf fremden Pfaden. — 6. Von dem Obersekundaner Jos. von Schaesberg: Magas in Déducation XXVII. Paris 1878. Hoffmann, Frz., Gullivers Reisen; Prof. Dr. Müller, K. A., Rübezahl. — 7. Von dem Untertertianer K. v. Westerholt: Kirchner, E., Unter den Sternen. Berlin 1897. Hoffmann Frz., Deutscher Jugendfreund. Berlin. — 8. Von dem Quartaner Rudolf von Geyr: Waldläufer-Erzählung. — 9. Von dem Quartaner Paulus von Hoensbroech: Cooper, Lederstrumpf. — 20. Von dem Obersekundaner Rudolf von Ansembourg: Münchgang, Robert, Der Weg zur Wahrheit. — 11. Von dem Quintaner Victor von Solemacher: Bern, M., Münchener Kinderkalender, Jhrg. 1897 u. 98. Berlin.

Angeschafft wurden:

1. Prof. Dr. Weise, O., Die deutschen Volkstämme und Landschaften. Leipzig 1899. 2. Dr. Giesehegen, K., Unsere wichtigsten Kulturpflanzen. Leipzig 1900. 3. Kimmich, K., Stil und Stilvergleichung. Ravensburg 1899. 4. Wasmann, E., Über das Seelenleben der Ameisen. Leipzig 1899. 5. Unser Preußen, Gedenkbuch zum 18. Januar 1901. Berlin 1901. 6. Lentz, Heinrich, Die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. 7. Prof. Dr. von Below, Georg, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. 8. Heyck, Eduard, Die Kreuzzüge und das hl. Land. 9. Prof. Dr. Steindorff, G., Alexander der Große. (7.—9. Prof. Dr. Heyck, Eduard, Monographien zur Weltgeschichte, Bd. 6, 9, 12. Bielefeld und Leipzig 1900.) 10. Von Schmidt, Paul, das Friedenswerk der preussischen Könige in zwei Jahrhunderten. Berlin 1900. 11. Girod, Paul, Tierstaaten und Tiergesellschaften. Leipzig 1901.

C. Anschauungsmittel für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht.

Angeschafft wurden:

1. Geistbeck-Engleder, Nizza, Typus der südfranzös. Steilküste. Leipzig, Müller-Fröbelhaus. — 2. Geistbeck-Engleder, das Wettersteingebirge, Typus der nördl. Kalkalpen. Leipzig, Müller-Fröbelhaus. — 3. Lohmeyer, das Reichsfest zu Mainz 1184. — 4. Fischer-Guthe, Wandkarte von Palästina. Leipzig, Wagner-Debes.

Die Erwerbung von Glasphotogrammen für das Skioptikon wurde fortgesetzt.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

1. Universal-Dynamomaschine für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom. — 2. Stromregulator auf Eisenbahnen. — 3. Stöpselrheostat. — 4. Rolle besponnener Kupferdraht. — 5. Polschrauben. — 6. Dasymeter. — 7. verschiedene Chemikalien.

E. Turn- und Spielgeräte.

Angeschafft wurden:

1. 3 Sprungstäbe aus Mannesmannrohr. — 2. 3 Fußsbälle. — 3. Schleuderball.
4. 6 Schlaghölzer.

Für alle den Sammlungen und der Anstalt überhaupt zugewandten Geschenke wird namens der Anstalt hier noch einmal der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freistellen waren an 8 Nichtzöglinge verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am Dienstag, den 2. April wird nach einem feierlichen Hochamt das Schuljahr geschlossen. Das neue beginnt Mittwoch, den 24. April um 7 Uhr 30 Minuten vormittags.

Da wegen Raummangels nur eine begrenzte Zahl von Nichtzöglingen aufgenommen werden kann und damit den Eltern der Schüler, die zurückgewiesen werden müssen, hinreichende Zeit bleibt, sich an andere Anstalten zu wenden, werden die für Sexta angemeldeten Schüler, die nicht als Zöglinge eintreten sollen, am 2. April um 10 Uhr vormittags geprüft.

Die Aufnahmeprüfung für andere Schüler findet am 23. April um 10 Uhr vormittags statt.

Bei der Anmeldung ist einzureichen: 1. ein Geburt- und ein Taufschein, 2. ein Impfschein oder bei Knaben von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungsschein, 3. eine ärztliche Gesundheitbescheinigung, 4. ein Zeugnis über die sittliche Führung, 5. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder

ein Zeugnis über den bisher genossenen besonderen Unterricht. Schüler, die als Nichtzöglinge am Unterricht teilnehmen wollen, müssen eine Bescheinigung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter darüber beibringen, daß diese die Absicht haben, sie bis zur Reifeprüfung studieren zu lassen. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann auswärtigen Schülern gestattet werden, außerhalb des Schlosses im Orte zu wohnen. Die Wahl der Wohnung und des Kosthauses bedarf der Zustimmung des Anstaltleiters.

Für den Eintritt in die untere Klasse werden folgende Vorkenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen nach den vier Grundrechnungsarten; Bekanntschaft mit den Grundlehren des Katechismus und der biblischen Geschichte.

Bedburg, 1. April 1901.

Der Direktor

Dr. Poppelreuter.

Lehrkräfte

1. Rudolf Carl von A...
2. Hubert...
3. Stephan...
4. Joseph...
5. Theodor...
6. Anton...
7. Karl...
8. Friedrich...
9. Jakob...
10. Wilhelm...
11. Joseph...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...

Verzeichnis der Schüler.

(* = hat im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen.)

Oberprima.

1. Aloys Elbern, Aachen.
2. Kuno Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
3. Wilhelm Koenen, Rath.
4. Clemens Freiherr von Weichs zur Wenne, Eslohe.
5. Joseph Weilinghaus, Düsseldorf.

Unterprima.

1. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Walther Baumeister, Bedburg.
3. Otto Graf Beissel von Gymnich, Frens.
4. Theodor Commer, Bergheim.
- 10 5. Heinrich Conraths, Kirchtroisdorf.
6. Karl Fraune, Bergheim.
7. Wilhelm Houbé, Aachen.
8. Johannes Rixen, Gill.
9. Carlos Nioac de Souza, Paris.
10. Karl Wiese, Berlin.

Obersekunda.

1. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Hubert Baumeister, Bedburg.
3. Stephan Bourgeois, Köln.
4. Joseph Froitzheim, Marienhof.
- 20 5. *Hermann van Ham, Jülich.
6. Anton Heringer, Goch.
7. Karl von Jordans, Bonn.
8. Friedrich Freiherr von Mirbach, Ziadlowitz (Mähren).
9. Rudolf Müller, Genlis (Frankreich).
10. Gottfried Rixen, Gill.
11. Joseph Graf von Schaesberg, Thannheim.
12. Maximilian Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Schlofs Schellenberg.
13. Franz Freiherr von dem Bottlenberg genannt von Schirp, Baldeney.
14. Johannes Graf von Francken-Sierstorpff, Endersdorf (Schlesien).
- 30 15. Friedrich Graf von Spee, Schlofs Maubach.
16. *Walram Graf von Villers, Hönningen.
17. Konrad Freiherr von Weichs zur Wenne, Bladenhorst bei Herne.
18. Johannes Werner, Berlin.

Untersekunda.

1. *Hermann Graf von Bocholtz-Asseburg, Wallhausen (Kr. Sangerhausen).
2. August Graf von Brühl, Pforten.
3. Vincenz Graf von Brühl, Pforten.
4. Ernst Freiherr von Gagern, Berlin.
5. Peter Gau, Paffendorf.
6. Johannes Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
- 40 7. Otto Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
8. Albert von Hartmann, Hannover.
9. Joseph Krischer, Lipp.
10. Johannes Müllenmeister, Lipp.
11. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
12. Robert Rostock, Bedburg.
13. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
14. Robert Schmitz, Kirchtroisdorf.
15. Rudolf Schüller, Auenheim.

Obertertia.

1. Heinrich Alff, Taben a. d. S.
- 50 2. Karl Bertram, Bedburg.
3. Max von Clavé-Bouhaben, Vellin (Pommern).
4. Johannes Elven, Köln.
5. Gustav Eskens, Wiesbaden.
6. Adolf Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Leutershausen (Baden).
7. Clemens Hoffsummer, Düren.
8. Ferdinand, Freiherr von Hoiningen genannt Huene, Bonn.
9. Mathias Junggeburth, Grottenherten.
10. Johannes Krischer, Lipp.
11. Karl Litter, Bedburg.
- 60 12. Johannes von der Marwitz, Berlin.
13. Hugo Vasen, Bedburg.
14. Ludwig Volk, München.

Untertertia.

1. Wladimir Graf von Ansembourg, Schlofs Neubourg (Holland).
2. Otto Batsche, Düsseldorf.
3. Christian Cönen, Buchholz.
4. Heinrich Grass, Niederembt.
5. Johannes Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
6. *Joseph Hohn, Glesch.
7. Heinrich Kemmerling, Rommerskirchen.
- 70 8. *Alberto Mora, Rio de Janeiro.

9. Eduardo de Nioac, Paris.
10. *Paul Odelin, Paris.
11. Adolf Oehren, Melle (Hannover).
12. Erich Reinartz, Düsseldorf.
13. Felix Freiherr von Vittinghoff, genannt Schell, Schloß Schellenberg.
14. Johannes Schiffer, Bedburg-Broich.
15. Robert The Losen, Eupen.
16. Karl Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schloß Arenfels bei Hönningen.
17. Wilhelm Wolter, Berrendorf.

Quarta.

- 80 1. Engelbert Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
2. Joseph Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
3. Ferdinand Becker, Lipp.
4. Wilhelm Broich, Pütz.
5. Karl Freusberg, Bonn.
6. Joseph Frings, Düren.
7. Rudolf Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
8. Johannes Gram, Weingarten (Pfalz).
9. Albert Heringer, Goch.
10. Lothar Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Kellenberg (Kr. Jülich).
- 90 11. Paulus Graf von und zu Hoensbroech Schloß Haag.
12. Mathias Körfggen, Bedburg.
13. Engelbert Mullenmeister, Lipp.
14. Roberto de Nioac, Rio de Janeiro.
15. Johannes Graf von Renesse, Berloz (Belgien).
16. Bernhard Ruland, Lipp.
17. Julius Graf von Schaesberg, Thannheim.
18. Adolf Schläger, Lipp.
19. Wilderich Graf von Spee, Düsseldorf.
20. Peter Uerlings, Lipp.
- 100 21. Wilhelm Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schloß Arenfels bei Hönningen.
22. Karl Wolter, Niederaussem.

Quinta.

1. Heinrich Freiherr von Bleul, Koblenz.
2. Adolf von Boch, Mettlach.
3. Karl Budde, St. Tönis.
4. Wilhem Conraths, Blerichen.

5. Theodor Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
6. Ernst Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
7. Ferdinand Könen, Glesch.
8. Theodor Körfggen, Bedburg.
- 110** 9. Ferdinand von Meer, Caster.
10. Viktor Freiherr von Solemacher-Antweiler, Berlin.
11. Rudolf Graf von Schaesberg, Thannheim.
12. Joseph Spickernagel, Eschermühle.
13. Conrad Velder, Busch bei Wevelinghoven.
14. Jakob Wachendorf, Bedburg.
15. Werner Wasch, Harff.
16. Max Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
17. Heinrich Wiedemeyer, Düsseldorf.
18. Gisbert Graf von Wolff-Metternich, Arcen (Holländische Prov. Limburg).

Sexta.

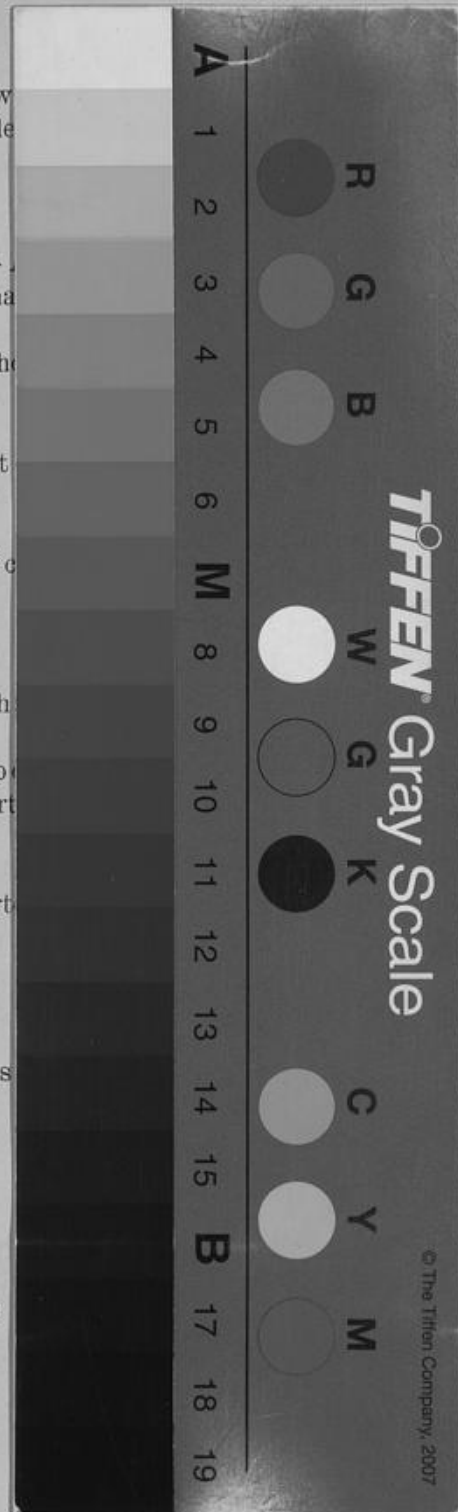
- 120** 1. Hubert Becker, Lipp.
2. Clemens Graf Beissel von Gymnich, Schlofs Frens (Kr. Bergheim).
3. Wilhelm Franken, Caster.
4. Egon Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
5. Peter Granderath, Pütz bei Kirchherten.
6. Eduard Kürstgens, Bedburg.
7. Karl Niessen, Bedburg.
8. Ferdinand Römer, Pütz bei Kirchherten.
9. Jakob Schiffer, Bedburg-Broich.
10. Otto Schiffer, Bedburg.
- 130** 11. Peter Theis, Bedburg.
12. Heinrich Welter, Frauweiler.
13. Engelbert Graf von und zu Westerholt und Gysenberg, Schlofs Arenfels bei Hönningen.
14. Wilhelm Wolter, Niederaussem.



5. Theodor Freiherr Geyr von Schw...
6. Ernst Freiherr von Hake, Hasperde
7. Ferdinand Könen, Glesch.
8. Theodor Körfggen, Bedburg.
- 110** 9. Ferdinand von Meer, Caster.
10. Viktor Freiherr von Solemacher-
11. Rudolf Graf von Schaesberg, Tha
12. Joseph Spickernagel, Eschermühle.
13. Conrad Velder, Busch bei Wevelingh
14. Jakob Wachendorf, Bedburg.
15. Werner Wasch, Harff.
16. Max Graf von und zu Westerholt
Arenfels bei Hönningen.
17. Heinrich Wiedemeyer, Düsseldorf.
18. Gisbert Graf von Wolff-Metternich
(Limburg).

Sexta.

- 120** 1. Hubert Becker, Lipp.
2. Clemens Graf Beissel von Gymnich
3. Wilhelm Franken, Caster.
4. Egon Freiherr Geyr von Schweppe
5. Peter Granderath, Pütz bei Kirchhert
6. Eduard Kürstgens, Bedburg.
7. Karl Niessen, Bedburg.
8. Ferdinand Römer, Pütz bei Kirchhert
9. Jakob Schiffer, Bedburg-Broich.
10. Otto Schiffer, Bedburg.
- 130** 11. Peter Theis, Bedburg.
12. Heinrich Welter, Frauweiler.
13. Engelbert Graf von und zu Wes
Schloß Arenfels bei Hönningen.
14. Wilhelm Wolter, Niederaussem.



- 5 Theodor Fischer, Geyer von Behwappenberg, Mühlstein
 - 6 Ernst Fischer von Haxa, Haxen-Hausen
 - 7 Ferdinand Köhler, Giesche, Haxen-Hausen
 - 8 Theodor Köhler, Behm, Haxen-Hausen
 - 9 Ferdinand von Haxa, Giesche
 - 10 Viktor Fischer von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 11 Rudolf Graf von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 12 Johann Spitzwiesl, Haxen-Hausen
 - 13 Johann Fischer, Haxen-Hausen
 - 14 Jakob Wachendorf, Haxen-Hausen
 - 15 Werner Wacker, Haxen-Hausen
 - 16 Max Graf von Haxa zu Wackerstein und Giesche, Haxen-Hausen
 - 17 Heinrich Wackerstein, Haxen-Hausen
 - 18 Johann Wackerstein, Haxen-Hausen
- Sechste
- 190 1 Hubert Becker, Haxen-Hausen
 - 2 Christian Graf von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 3 Wilhelm Becker, Haxen-Hausen
 - 4 Johann Fischer von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 5 Johann Fischer von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 6 Johann Fischer von Haxen-Hausen, Haxen-Hausen
 - 7 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 8 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 9 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 10 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 11 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 12 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 13 Carl Fischer, Haxen-Hausen
 - 14 Wilhelm Wacker, Haxen-Hausen

